Egon Färber MSF – Deutsche Provinz

**Die Heilige Familie - Unser Vorbild**

Konferenz für März 2020 im Jahr des Jubiläums

„125 Jahre Missionare von der Heiligen Familie“

Schon im Vorwort unserer Konstitutionen findet sich die klare Aussage:

**„Die Heilige Familie ist das missionarische Modell der Missionare von der Heiligen Familie.“**

Diese Aussage hat für uns MSF eine große Bedeutung. Das wurde mir besonders bei einem Kongress bewusst, der vom 8. bis zum 11. September 1992 in Barcelona/Begues (Spanien) stattfand. An diesem Kongress nahmen 18 Ordensgemeinschaften teil, welche ihre Spiritualität von der Heiligen Familie ableiten. Unsere Ordensgemeinschaft war die einzige, welche in der Heiligen Familie von Nazaret vor allem ein missionarisches Vorbild sieht.

In unseren Konstitutionen trägt im ersten Kapitel der Abschnitt 3 den Titel: „Unser Vorbild: Die Heilige Familie“. Dort heißt es bekanntlich:

*Pater Berthier hat unsere Ordensgemeinschaft nach der Heiligen Familie benannt und sie uns zum Vorbild gegeben. Dieses Vorbild prägt unsere Spiritualität.*

*In der Heiligen Familie „ist der Ewige Priester, unser Herr Jesus Christus, ‚der Missionar des Vaters‘, herangewachsen, um das Licht des Evangeliums unter jenen zu verbreiten, die ‚in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes‘“.*

*In der Heiligen Familie offenbart sich die Zuwendung Gottes zu den Menschen. In ihr fand die Antwort des Menschen auf Gottes Geschenk ihren klarsten Ausdruck.*

*Die Heilige Familie bestimmt in ihrem gemeinsamen Hinhören auf Gottes Willen und im Weiterschenken seiner Gaben unser missionarisches Leben und Handeln.*

*Ihre Einheit in Gott ist für unsere Ordensgemeinschaft ein Anruf zur brüderlichen Einheit, zur menschlichen Offenheit und zur Gastfreundschaft, zugleich aber auch der Auftrag, alle Menschen in die eine Familie des Vaters zu führen* (Konst.5).

Hier wird betont, dass Jesus Christus in der Heiligen Familie herangewachsen ist,

**umdas Licht des Evangeliums unter jenen zu verbreiten, die ‚in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes‘**.

Damit kommt deutlich zum Ausdruck, dass die Berufung der Heiligen Familie von Nazaret ganz auf den Dienst der Erlösung in Jesus Christus ausgerichtet ist. Im Blick auf uns Missionare von der Heiligen Familie wird dann in der Konstitution Nr. 5 gesagt, dass das Vorbild der Heiligen Familie unser missionarisches Leben und Handeln bestimmen soll, und zwar im gemeinsamen Hinhören auf Gottes Willen und im Weiterschenken seiner Gaben.

In brüderlicher Einheit und Gastfreundschaft sollen wir uns vor allem denen zuwenden, die fern sind von Gott (Konst. 2) und ihnen beistehen auf dem Weg zu der einen Familie des himmlischen Vaters.

In vier weiteren Nummern unserer Ordensregel wird uns die Heilige Familie als Vorbild vor Augen gestellt. Dort ist wörtlich zu lesen:

*Unser Stifter verweist auf die Heilige Familie und nennt sie „das vollendete Vorbild der Einheit der Herzen, des gegenseitigen Verstehens, des Gehorsams und der Selbstentäußerung zum Wohl der anderen“*

*(K 32).*

*Unsere Lebensweise muss gekennzeichnet sein vom Geist der Heiligen Familie. Pater Berthier beschreibt ihn als einen Geist der gegenseitigen Achtung, des Gehorsams, der Nächstenliebe, der Frömmigkeit, der Demut, der Arbeitsamkeit, der Armut und der Reinheit (GD 011).*

*Vorbild unserer Gebetshaltung und unserer Ausrichtung auf Gott ist die Heilige Familie (K 45).*

*Das Vorbild der Heiligen Familie, die das Ja zu Gottes Anruf und die Antwort eines unbedingten Gehorsams verwirklichte, hilft uns, besser auf den Willen Gottes einzugehen (K 24).*

Das sind die Aussagen unserer Konstitutionen zum Vorbild der Heiligen Familie von Nazaret **für unseren missionarischen Dienst und für unser Gemeinschaftsleben**, das wiederum im Dienst des Reiches Gottes steht.

Wenn es um das Vorbild der Heiligen Familie geht, verweist uns Pater Berthier in seinem Buch *Die Verehrung und Nachahmung der Heiligen Familie* (Paris-Grave 1906, S. 71) noch auf eine andere wichtige Quelle. Er sagt:

*Nichts bringt den Glauben der Kirche besser zum Ausdruck als ihre liturgischen Gebete. Nichts ist darum auch besser geeignet, uns richtige Ideen von der Verehrung der Heiligen Familie zu vermitteln als die von Heiligen Stuhl gutgeheißene Messe und das Officium (Stundengebet) zu Ehren der Heiligen Familie.*

In der Tat finden wir in den liturgischen Texten vom Fest der Heilige Familie und in der vom Heiligen Stuhl approbierten Eigenliturgie der MSF (Votivmesse von der Heiligen Familie und die Messe und das Stundengebet vom Hochfest ULF von La Salette) wesentliche Anregungen für die Verehrung und Nachahmung der Heiligen Familie. An dieser Stelle soll ein liturgischer Text besonders hervorgehoben werden, und zwar aus der *Lesehore vom Fest der Heiligen Familie*. Es ist die Predigt von Papst Paul VI., die er am 5. Januar 1964 in Nazaret gehalten hat. Dort heißt es im Hinblick auf das Vorbild der Heiligen Familie für unsere Zeit:

***Das Haus von Nazaret ist eine Schule****, in der man beginnt, Christi Leben zu verstehen. Es ist die Schule* ***des Evangeliums****. Hier nämlich lernen wir vor allem sehen, hören, betrachten und verstehen, welch große und geheime Kraft in dieser schlichten, demütigen und köstlichen Offenbarung des Sohnes Gottes steckt. Nach und nach lernen wir vielleicht auch, ihm nachzufolgen…*

*Hier in dieser Schule sieht man, wie notwendig eine geistliche Ordnung ist, wenn man der Lehre des Evangeliums folgen und ein Jünger Christi sein möchte…*

*Hier in diesem Haus ist der Unterricht in der Erkenntnis des Evangeliums niemals abgeschlossen…*

*Das Schweigen von Nazaret lehre uns, den Geist auf gute Gedanken zu lenken, auf das innere Leben zu achten und bereitwillig auf die geheimen Ratschlüsse Gottes und die Anweisungen der wahren Lehrer zu hören…*

*Das Schweigen von Nazaret lehre uns ferner, wie notwendig und wertvoll die innere Vorbereitung ist, das Studium, die Betrachtung, die Ordnung des persönlichen geistlichen Lebens und das Gebet, das Gott allein im Verborgenen sieht…*

*Schließlich lernen wir hier die zuchtvolle Ordnung der Arbeit.*

*O Lehrstuhl von Nazaret, Haus des Handwerkersohnes!*

*Hier möchte ich das strenge, aber erlösende Gesetz menschlicher Arbeit erkennen und feiern; hier möchte ich die Würde der Arbeit so herausstellen, dass alle ihrer innewerden.*

Diese Worte von Papst Paul VI. erinnern an ähnliche Aussagen von Pater Berthier. Es sind bedeutsame Worte der Spiritualität, Worte voll heiligen Geistes für das Wachstum im geistlichen Leben.

Zum Abschluss dürfen die Worte nicht fehlen, die unser verehrter Gründer Pater Jean Berthier in seinem Buch *Die Verehrung und Nachahmung der Heiligen Familie* (Paris-Grave 1906, S. 314-315) an uns, seine geistlichen Söhne, richtet:

*Ihr seid unter den Schutz dieser himmlischen Familie gestellt, in welcher der göttliche, von Gott zur Rettung der Welt gesandte Missionar aufgewachsen ist. Nehmt wie Jesus an Alter und Weisheit und Wohlgefallen vor Gott und den Menschen zu, indem ihr das himmlische Vorbild nachahmt, das euch gezeigt worden ist. Schon euer Name lädt euch ein, dieses Vorbild getreu nachzugestalten... Seid fest überzeugt - denn es ist eine sichere Wahrheit -, dass euer Dienst umso fruchtbarer sein wird, je mehr ihr der Heiligen Familie in Armut, Reinheit und Gehorsam ähnlich werdet… Die Beispiele der Heiligen Familie sind ein wertvoller Schatz (vgl. Mt 13,44-46). Durch die Betrachtung müsst ihr das Innere von Jesus, Maria und Josef durchforschen, um den ganzen Reichtum zu entdecken, den es in sich birgt. Betrachtet es also, und ihr werdet in ihrer Vollkommenheit nicht nur die Tugenden finden, auf die wir hingewiesen haben, sondern alle Tugenden, die aus euch wahre Ordensleute, heilige Priester machen, die fähig sind, andere zu bilden, ja, wenn Gott will, Missionare mit einem apostolischen Herzen.*